

Januar 2015: Herzlich willkommen zum 25. Newsletter der Agenda-21-Partnerschaft zwischen Kapstadt und Aachen!

Liebe Leserin, lieber Leser- manchmal staunen wir selbst, wie schnell die Zeit vergeht. Schon wieder ist ein neues Jahr, und viel Neues gibt es aus der Partnerschaft zu berichten. Wir haben hier zusammengestellt:

- **Neues vom ASA-Nord-Süd-Projekt „YOU-AC-CT“** (Jugendarbeitslosigkeit in AC und Kapstadt)
- **Die Heinsberger in Manenberg**
- **Klimaticket in Aachen und Kapstadt**
- **Projekte 2015: ‚KEZ‘ und eine Bilanz der Partnerschaft**
- **Termine**

Zu unserem Antrag, nach Nelson Mandela in Aachen einen Park (o.ä.) zu benennen, haben wir noch nichts aus den verantwortlichen Kreisen gehört. Wir werden aber weiter dranbleiben, nachfragen und auch berichten.

Das ASA-Projekt „Strategien gegen Jugendarbeitslosigkeit“ in Kapstadt

Die Südphase dieses Projektes begann mit der Ankunft der beiden Nordteilnehmerinnen Anna und Teresa am 14. September 2014 in Kapstadt. Die erste Woche genossen Anna und Teresa Norberts Gastfreundschaft. So konnten sie die Stadt kennenlernen und hatten Zeit, eine permanente Unterkunft zu finden, landeten in einem internationalen Haus im Stadtteil Observatory.

Norbert war eine große Hilfe, organisierte Treffen - sein Netzwerk in Kapstadt hat am Anfang die Projektarbeit sehr erleichtert. Außerdem gab er den Nordteilnehmerinnen einen ersten Einblick in die Arbeit der Partnerorganisation Selfhelp und in die damit verbundenen Schwierigkeiten, die die Organisation zur der Zeit beschäftigten.

Bezüglich des Projektes sah sich das Projektteam mit zwei Herausforderungen konfrontiert:

Es gab keinen festen Arbeitsplatz, an dem sich die Teilnehmenden regelmäßig treffen konnten. Die Räumlichkeiten von Selfhelp waren nicht mehr verfügbar, weil nach der Kündigung der Mitarbeiter die Büros nicht mehr regelmäßig genutzt wurden. Die Gewalt und die Schießereien zwischen den Gangs waren unvorhersehbar und zunehmend unkontrollierter- daher wurde dem Projektteam geraten, nicht mehr nach Manenberg zu kommen. Das zweite Problem bestand in der angespannten finanziellen Situation der beiden Südteilnehmenden, die beide kein Einkommen haben und aus diesem Grund schwer hatten, das nötige Geld für die öffentlichen Verkehrsmittel aufzubringen. Neben den Bundesmitteln des ASA-Programms unterstützen das Welthaus und der Förderverein der Partnerschaft auf vielen Ebenen.

Die Anfangsschwierigkeiten ließen das Projekt langsam anlaufen, konnten aber überwunden werden. Durch Patsys und Egberts Hilfe konnte das Team ein Raum für regelmäßige Treffen im „The Business Place Cape Town“ finden.

Das Team traf sich mehr als zwei Mal pro Woche, plante Treffen mit Organisationen, besuchte sie und diskutierte aktuelle Entwicklungen. Mit jeder Woche und mit jedem neuen Aspekt und Einblick in das Thema wurde die Arbeit spannender, nach und nach entfaltete sich ein immer weiteres Spektrum an Organisationen, Netzwerken und Institutionen, die sich mit dem Thema Jugendarbeitslosigkeit

beschäftigen : Salesians, R-Labs, The Business Place, Chrysalis Academy, Phoenix High Manenberg und das Department of Social Development.

Schließlich konnte sogar Hilfe beim Schneiden und Zusammenstellen der Filmaufnahmen gefunden werden, so dass auch diesmal ein Video entstand. Es ergänzt den Film über den Nord-Teil des Projektes und wird auf der Partnerschaftskonferenz im März 2015 gezeigt.



Tisch und Bänke an der Phoenix High: Die Heinsberger unterwegs

Am Freitag, 26.9.2014, trafen 13 glücklich erschöpfte Schülerinnen und Schüler des Kreisgymnasiums Heinsberg in Kapstadt ein. Die jungen Gäste und ihre drei erwachsenen Begleiter wurden von SchülerInnen und Lehrerenden der Phoenix High mit Transparenten in perfektem Deutsch empfangen. Das interkulturelle Eis schien sogleich gebrochen!



Ankunft



..... und Abflug

Nachdem die deutsche Gruppe den Samstag für erste touristische Erkundungen genutzt hatte, gab es am nächsten Tag einen gemeinsamen Ausflug nach Hermanus. Schulleiter Shafiek Abrahams hatte über einen alten Schulfreund einen schicken Reisebus besorgt und Norbert, „unser Mann in Kapstadt“, gab den sonntäglichen Reiseleiter für 42 Mitfahrenden. Die deutschen und

südafrikanischen SchülerInnen wuchsen an diesem Tag schon zu einer richtigen Einheit zusammen, bei der Rückfahrt im Bus wurde viel getanzt und gelacht!

Für die Phoenix-SchülerInnen stand dann eine Examenswoche an, so dass die HeinsbergerInnen größtenteils ein Solo-Programm mit „Reiseleiter“ Norbert hatten: District Six Museum, Stadtführung, Abalimi-Tour, Kiddies College (Vorschule in Observatory), Robben Island, Buffelsfontein-Safari, ein Tag in Langa und eine Wanderung auf den Tafelberg.

Das zweite Sonntagsprogramm hatten die Phoenix-Lernenden zusammengestellt: Nach Alter getrennt trafen sich die Erwachsenen bei Konrektor Jeremy Ontong zu Hause zum Potjekos-Braai, während sich sämtliche SchülerInnen im Grand West bei Schlittschuhlaufen, Bowling und Kino amüsierten.

Montag bis Mittwoch der zweiten Woche waren dann die gemeinsamen Projektstage, die im Edith Stephens Wetland Park stattfanden. Die SchülerInnen lernten dort viel über die Natur im Park, den Naturschutz und welchen Einfluss das menschliche Verhalten in den Cape Flats hat. Dann wurden Bänke gebaut, wobei sich bei dem einen und der anderen ungeahnte Fähigkeiten zeigten. So entstanden aus dem „Abfall“ einer kleinen Möbelfabrik - unter der Anleitung von Russel von Edith Stephens fachgerecht zusammengesägt - drei Bänke und ein Tisch. Die wurden zur Phoenix gebracht und einzementiert – sie sollen ja zumindest bis zum nächsten Schüleraustausch in 2 Jahren dort stehen und benutzt werden. Dank der großzügigen Spende der Fabrik gibt es noch genug Material, um weitere Bänke zu bauen...



Mekayela (Phoenix-Austauschschülerin von 2011), die beim Bänke-Einzementieren fleißig mitgeholfen hatte, zeigte den Gästen dann noch die Siedlung in Lansdown, in der sie lebt: ein „informal settlement“ mit etwa 10 qm großen Wellblechhütten für eine mehrköpfige Familie, die gleichzeitig Schlaf-, Wohn- und Essraum darstellen. Auf der Rückfahrt war es in den Autos ausnahmsweise äußerst still...

Am Abend gab es dafür ein unglaubliches Spektakel als Kontrastprogramm: den Abi-Ball der Phoenix. Die Zulassung zum Abitur wird als Meilenstein im Leben der Manenberger, den nur ein ganz kleiner Teil der Bevölkerung erreicht, pompös gefeiert.

Da im Tisch-und-Bänke-Projekt extrem kostensparend gearbeitet worden war, konnte zum Abschluss nochmals der große Reisebus gemietet werden und alle gemeinsam einen wunderschönen gemeinsamen Tag am Kap der Guten Hoffnung verbringen

Nach exakt 2 Wochen gab es dann am Flughafen herzliche Verabschiedungsszenen – manche wollten andere gar nicht gehen lassen und manche wollten am liebsten auch noch etwas da bleiben ;-). Aber schließlich stiegen doch alle HeinsbergerInnen in das Flugzeug nach Frankfurt. Insgesamt war der diesjährige Austausch ein großer Erfolg, denn die SchülerInnen haben sich sehr gut miteinander verstanden. Es gab keine Grüppchenbildung (hier Deutsche, dort Südafrikaner), der Enthusiasmus für den Rückaustausch im kommenden Jahr ist riesengroß. Von Jeremy Ontong wurde die Latte hoch gelegt: er will versuchen, mit 10 ManenbergerInnen im kommenden Jahr nach Deutschland zu fliegen! Das Interesse im Lehrerkollegium der Phoenix war diesmal auch wesentlich größer als in den Vorjahren. Bei den Touren waren 4 bzw. 6 Lehrende mit dabei, auch beim Abitur-Ball waren viele an Kontakten interessiert. Das lässt für die Zukunft der Schulpartnerschaft und den nächsten Austausch nach Deutschland in 2015 hoffen!

Neues Projekt: KEZ = Kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Von „engagement global“ wurde unser Projekt genehmigt: Im Januar können wir mit einem Austauschprojekt auf Arbeitsebene für die Stadtverwaltungen starten. Mitarbeitende der beiden Verwaltungen sollen beispielhaft ihre Arbeitsweise, ihre Erfahrungen und Strategien in vier Arbeitsfeldern vergleichen. In den vier Themenfeldern Abfall, Grün in der Stadt, öffentliche Sicherheit und Ordnung und Nachhaltigkeit im Alltag werden wir eine Woche Menschen aus Kapstadts Verwaltung in der Aachener Verwaltung zu Gast haben, später werden KollegInnen aus Aachen nach Kapstadt reisen.

Die Vorbereitungen laufen zur Zeit an, wir werden weiter berichten. Das Projekt wird betreut von Carolin Herff (Referentin des OB) und Gabriele Schütz-Lembach (aus dem alten Agenda-Bereich angesiedelt bei S 69, der Stabsstelle beim Dezernat III) und unterstützt von Mona Plate. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des BMZ über die gemeinnützige Gesellschaft „Engagement Global – Service für Entwicklungsinitiativen“ des Landes NRW mit einem Eigenanteil von 10 %, der zu gleichen Teilen von der Stadt Aachen und dem Förderverein der Partnerschaft aufgebracht wird.

Eine Bilanz der Partnerschaft

wäre schön, dachten wir uns und haben dafür deshalb ein ASA-Projekt beantragt. 1999 bzw. 2000 haben wir die Partnerschaftsarbeit begonnen, und 15 Jahre sind ein guter Anlass für den Versuch einer Zusammenfassung. Viele Menschen sind sich begegnet, viele Projekte durchgeführt und Studien- und Diplomarbeiten geschrieben worden. Wir haben voneinander lernen können und tun das noch. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich sowohl hier als auch in Südafrika verändert... und auch das ist Anlass für eine neue Betrachtung und Reflexion unserer Arbeit. Wir werden sehen, Sie werden es im newsletter nach den Sommerferien lesen können, ob es ein ASA-Bilanz-Projekt gibt.

Das Klimaticket in Aachen

freut uns immer wieder! Wir nehmen Spenden ein (in 2014 über 3000 Euro), die bei Abalimi Bzekhaya weiter helfen, Menschen im Gartenbau auszubilden und Erträge für die Gemüseboxen von ‚Harvest of Hope‘ zu erwirtschaften.

Zunehmend erhalten wir Spenden von Menschen, die von uns hören... irgendwie... scheint unsere Werbung zu greifen... Im Rahmen der ‚Fairen Woche‘ z.B. haben wir das Klimaticket bei Contigo (am Puppenbrunnen) vorgestellt.



Bei einer Privatreise konnte Anne Prolingheuer-Griese wieder Spenden aus Aachen übergeben. So können wir Abalimi diesmal mit 57.000 Rand helfen und die Arbeit in den Gärten und den Townships weier sichern.

Allen Spenderinnen und Spendern danken wir ganz herzlich!!

Der Wettbewerb um den Umweltpreis des Diözesanrates der Katholiken und der Regionalen Katholikenräte im Bistum Aachen war als ‚umWeltweit aktiv‘ ausgeschrieben. Die Anforderung „sich zusammen mit internationalen Partnern für umWelt und Klima einzusetzen“ schien sehr gut gerade auf unser Klimaticket zu passen.

Wir haben eine Anerkennungsurkunde bekommen!



und endlich auch da: das Klimaticket in Kapstadt!

Wir hatten es länger überlegt: die gute Idee, CO₂-Kompensationsspenden zur Unterstützung der Arbeit von Abalimi auch in Kapstadt auszuprobieren.

Mit einem ASA-Projekt von Oktober bis Dezember und darin der kreativen Unterstützung von Lars Schmidtke und Zahra Khodabakhsh hat die Kapstädter Version des Klimatickets Gestalt angenommen. Lars und Zahra haben in Zusammenarbeit mit Rob Small und Norbert Kuntz die Ideen der Kapstädter eingebunden, Werbeansätze entwickelt und als ersten Schritt ein Faltblatt (siehe unten) entworfen und drucken lassen. Mit einer neu entwickelten Webseite sollen auch in unserer Partnerstadt Menschen zu Spenden für klimaschonende Aktivitäten angeregt werden. SpenderInnen können zwischen verschiedenen Organisationen wählen, die sie begünstigen wollen. Finanziell ermöglicht wurde diese Arbeit durch das ASA-Programm, die Unterstützung der Stadt Aachen und den Förderverein der Partnerschaft.

climate ticket cape town

Any questions?

>> contact@climateticket.org

Why buy a Climate Ticket?

Compensate for your carbon emissions by helping to fund projects in Cape Town, which are environmentally and socially sustainable. Climate Ticket Cape Town offers you the possibility to off-set your carbon footprint caused by aviation, mitigate climate change and simultaneously support disadvantaged people and communities.

About us

Climate Ticket Cape Town is a project of the Cape Town Aachen partnership. The partnership between these two cities, one in South Africa and one in Germany, is based on the principles of global sustainability and partnerships at a local level as outlined in Agenda 21. Amongst others, the goals of Agenda 21 are to eradicate extreme poverty and hunger, and to ensure environmental sustainability.

Many projects have been completed since the beginning of the partnership in 1999.

Members of local government and non-governmental organisations of both cities work together on different projects which foster sustainable development on both sides. Thanks to Climate Ticket Aachen, which has existed since 2009, people in Aachen have off-set their carbon footprints by funding various projects within the partnership. Now it's time to get Climate Ticket Cape Town started! Get involved to support sustainable development in Cape Town's poorer communities.

How can I compensate my carbon footprint?

Have a look at our world map and estimate your own carbon footprint. Compensate it by donating the indicated amount or just support the projects with the amount you wish. You can compensate 1 tonne of CO₂ by supporting a project with 300 ZAR. Please see the donation details on the back.



Termine

Unsere **Partnerschaftskonferenz** planen wir für den **26. März 2015** im Welthaus (Donnerstag vor dem Beginn der Osterferien). Wir rechnen damit, dass Norbert Kuntz hier ist und wollen von ihm und anderen Neuigkeiten aus Kapstadt hören. Anna und Teresa sollten kommen können und über ihr Projekt „YU ACT“ = Strategien gegen Jugendarbeitslosigkeit berichten (auch s. oben). Das Programm und eine Einladung versenden wir über den gleichen Verteiler wie diesen newsletter.

Die **Koordinationsstreffen** finden i.d.R. monatlich statt, die Termine finden Interessierte am besten auf der Webseite www.aachen-kapstadt.de.

Aktuelles aus Norberts Kapstädter Leben zum Nachlesen : norbertinmanenberg.wordpress.com